

III. Kleinere Mittheilungen.

1) Einige Bemerkungen über die *Paulownia imperialis*.

Von Director von Seyffer.

Im Jahr 1843 kamen einige Exemplare von der *Paulownia imperialis* in die hiesige k. Gärtnerei als aus Wurzeln getriebene einjährige Pflanzen, von denen einige so starke Triebe machten, dass sie im ersten Sommer eine Höhe von $4\frac{1}{2}$ Fuss erreichten und Blätter von 1 Fuss Durchmesser trieben. Zwei der grössten davon wurden in dem Garten der Wilhelma ausgesetzt und jedes Jahr wurden die Triebe immer kürzer und die Blätter immer kleiner, beide Exemplare setzten an den Spitzen der Zweige in den äussersten 3 bis 4 Blattwinkeln eine Menge Blütenknospen im vorigen Sommer an, so dass man auf eine reiche Blüthe dieses Frühjahr hoffen konnte, *) allein der vergangene lange und mit Thauwetter und starkem Frost so häufig abwechselnde Winter zerstörte diese Blütenknospen so, dass nicht eine zum Blühen sich entwickelte. Ein Exemplar erfor bis auf den Boden und wurde desswegen hart am Boden abgesägt, der Wurzelstock aber stehen gelassen, aus dem sich ein Trieb entwickelte, der bereits eine Höhe von 3 Fuss erreicht hat. Der abgesägte Stamm hatte vom Boden bis an die Spitze eine Höhe von $17\frac{1}{2}$ Fuss und an seinem untersten Ende einen Umfang von 18 Zoll und der letzte Jahresring ist an einer Stelle 1 Zoll dick, einen Fuss über dem Boden hat der Stamm eine Höhlung von 8 Linien Durchmesser ohne Mark, ebenso sind alle Zweige hohl. Das Holz ist leichter als Pappelholz, aber äusserst zäh und so dicht, dass es eine schöne Politur annimmt. Bei dem ausserordentlich schnellen Wachsthum dieses Zierbaumes und der Brauchbarkeit des Holzes wäre dessen Anpflanzung wohl zu empfehlen, wenn nicht das Erfrieren desselben zu befürchten wäre, was sich jedoch erst mit der Zeit mit Sicherheit herausstellen wird.

2) Eine merkwürdige Erscheinung an einem *Tamus elephantipes*.

Von Director von Seyffer.

Der hiesige Orangeriegärtner hat vor 6 Jahren ein Exemplar dieser Pflanze hieher gebracht, das weder in Erde, Sand etc. eingesetzt war und nie befeuchtet wurde, noch eine Spur eines Würzelchens zeigte und bis voriges Jahr in seinem und seit einem Jahr in meinem Wohnzimmer auf einem Kasten stand. Demungeachtet entwickelte dieser *Tamus* jeden Sommer, also seit 6 Jahren ohne alle Nahrung, so wie auch heuer

*) In dem Garten des nun nach Amerika ausgewanderten Handelsgärtner's Pfau in Heilbronn hat im Frühjahr 1849 eine *Paulownia* geblüht und reifen Saamen geliefert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Seyffer Otto

Artikel/Article: [2\) Eine merkwürdige Erscheinung an einem Tamus elephantipes. 127](#)